



Saisonstart: In Gifhorn soll's im September losgehen. PREUB

Fußball-Kreise starten im September

GIFHORN. Der NFV-Kreis Gifhorn hat den Rahmenspielplan für die Saison 2021/22 veröffentlicht, am 4. und 5. September beginnt für die Herren, Damen, Altherren und Altseñoren die erste Pokalrunde. Am Wochenende darauf startet der Liga-Betrieb, wobei noch nicht feststeht, ob die Spielklassen in 7er- und 8er- oder in 9er- und 10er-Staffeln unterteilt werden. Das hängt davon ab, wie viele Mannschaften bis zum Stichtag am 21. Juni für die kommende Saison melden. Fest steht aber: Der SV Dannenbüttel und die SG Vollbüttel/Ribbesbüttel melden neue Zweitvertretungen, die in der 3. Kreisklasse starten werden.

Die Punktspiel-Saison soll am 12. Juni enden, bis zum 26. sollen noch das Pokalendspiel folgen und eventuelle Entscheidungsspiele ausgetragen werden können.

Im Kreis Wolfsburg wurde der Rahmenspielplan noch nicht veröffentlicht, geplant ist aber wie in Gifhorn, dass die Pflichtspiele am ersten September-Wochenende mit dem Pokalwettbewerb beginnen werden. Dieser wird ohne Rot-Weiß sowie die zweite und dritte Mannschaft des 1. FC stattfinden, die allesamt vom Spielbetrieb abgemeldet wurden. *hk*

Wedemeyer fehlt dem VfL gegen Bremen

KÖLN/WOLFSBURG. Joelle Wedemeyer vom Frauenfußball-Bundesligisten VfL Wolfsburg, die beim 1:0-Erfolg im DFB-Pokalfinale gegen Eintracht Frankfurt am Sonntag in der 50. Minute verletzungsbedingt ausgewechselt werden musste, hat sich nicht wie anfangs vermutet schwerer verletzt. Nach einem Zusammenprall mit SGE-Spieler Barbara Dunst konnte Wedemeyer nicht weiterspielen.

Wie der VfL am Montag bekannt gab, hat sich Wedemeyer eine Einblutung im linken Oberschenkelknochen zugezogen. Trotzdem bitter: Wedemeyer fällt im Saison-Finale gegen Bremen am Sonntag (14 Uhr) aus. *jas*



Joelle Wedemeyer

„Königstransfer!“ VfB Fallersleben verpflichtet Ex-Nationalspieler

Handball-Oberliga: Ranogajec spielte für Kroatiens U21 – Jetzt will er in der Hoffmannstadt Verantwortung tragen

VON MAIK SCHULZE

FALLERSLEBEN. Handball-Oberligist VfB Fallersleben hat seine letzte Lücke im Kader geschlossen. Und das mit einem Ausrufezeichen! Wie die AZ/WAZ berichtete, waren die Hoffmannstädter am Ex-U21-Nationalspieler Vlatko Ranogajec dran, jetzt erhält der 26-Jährige einen Einjahres-Vertrag. Der Kroatier kommt von Drittligist MTV Braunschweig, ist das fehlende Puzzleteil für die Rechtsaußen-Position.

„Wir haben zwar Linkshänder im Team, aber es sind alles mehr Rückraumspieler. Jetzt

„Das gibt mir noch mehr Kraft. Ich werde mein Bestes geben, um die Erwartungen zu erfüllen.“

Vlatko Ranogajec „Königstransfer“ des VfB Fallersleben

haben wir mit Vlatko einen absoluten Top-Mann, einen gelernten Rechtsaußen. Das ist ein Granaten-Zugang“, freut sich Fallerslebens Sportlicher Leiter Uwe Wacker über den Transfercoup.

In der Jugend deutete sich sogar eine große Profikarriere für den Außenspieler an. Er



Freuen sich über den Transfer: Fallerslebens Sportlicher Leiter Uwe Wacker (l.) und VfB-Trainer Mike Knobbe. FOTOS: PRIVAT/BASCHIN



Freut sich auf den VfB und der VfB freut sich auf ihn: Der ehemalige kroatische U21-Nationalspieler Vlatko Ranogajec (r.) wechselt vom Drittligisten MTV Braunschweig nach Fallersleben in die Handball-Oberliga. FOTO: SUSANNE HÜBNER

schaffte es bis in die U21-Nationalmannschaft. Über seinen Heimatverein RK Osijek (2. Liga) kam er nach RK Spacva Vinkovci, wo der 1,75-Meter-Mann (75 Kilo) in der Premijer Liga schnell zum Stammspieler reifte.

Weitere Stationen seiner Karriere waren bisher Al Qaida in Katar und der SV Anzing in der Bayern-Liga (vergleichbar mit der heimischen Oberliga). Den Kontakt nach Braunschweig stellte dann sein dortiger

Teamkollege Marko Kaurala her. Während der seinen Vertrag beim Drittligisten verlängerte, war Ranogajec nun auf der Suche nach einem neuen Verein – und fand ihn in Fallersleben. MTV-Coach Volker Mudrow half dabei mit. „Ich habe von ihm die Info bekommen, dass der VfB einen Rechtsaußen sucht, ich wollte in der Region bleiben. Da hat das gut gepasst“, freut sich Ranogajec.

„Er ist unser Königstransfer“, strahlt Wacker. Für den Kroaten ist das keine Bürde. Im Gegenteil: „Das gibt mir noch mehr Kraft, und es motiviert mich, noch besser zu sein. Ich werde mein Bestes geben, um die Erwartungen zu erfüllen“, sagt der 26-Jährige, der „es mag, Verantwortung zu tragen“.

Wichtig: Der Kroatier passt zudem charakterlich ins Team

der Fallersleber. „Ich freue mich auf ihn auch als Mensch. Er ist ein feiner Junge“, so der Sportliche Leiter, der zufrieden auf den VfB-Kader blickt: „Alle haben Oberliga-Niveau, wenn nicht sogar höher. Wir schicken da ein Top-Team ins Rennen.“

Das sich zunächst aber den Klassenerhalt auf die Fahnen geschrieben hat. „Nach unserem Aufstieg haben wir in der annullierten Saison gerade einmal 120 Minuten in der Oberliga gespielt. Deshalb bleibt das Ziel, in der Liga zu bleiben“, so Wacker. Zur Halbserie könne man dann schauen, wie es bis dahin gelaufen ist. Sicher ist: Der jüngste Zugang „ist ein echtes Kuchenstück. Jetzt kann unser Trainer Mike Knobbe aus Vlatko und dem Team eine vernünftige Torte machen“, so Wacker.

Coach Knobbe freut sich über den Deal und aufs Backen: „Uwe hat da tolle Arbeit geleistet, das ist ein schönes Ding. Einen gestandenen Drittliga-Spieler, der nicht zu alt ist, findest du nicht so oft.“ Fallerslebens Trainer kennt den Zugang bisher zwar nur von Videos – aber allein die lassen sein Trainer-Herz höher schlagen. „Das gibt unserem Spiel ganz andere Möglichkeiten. Er bringt uns Geschwindigkeit auf Außen, kann gut werfen, ist in der Deckung sattelfest.“ Stichwort Deckung: „Vlatko antizipiert Passwege, das gibt einer 5-1-Deckung eine ganz andere Qualität.“

Demnächst steht dann auch ein persönliches Treffen an. Knobbe ist sich aber jetzt schon sicher: „Wir werden mit ihm noch jede Menge Spaß und Freude haben.“

SG Gifhorn: Im ersten Heimspiel steigt gleich das Topduell mit Hamburg

Badminton-Regionalliga: Saison startet am 9. Oktober – Zum Auftakt nach Bremen

GIFHORN. Die Vorfreude auf die neue Saison in der Badminton-Regionalliga ist bei Dennis Friedenstab und Co. groß. Jetzt gibt's für den Kapitän der neugegründeten SG Gifhorn/Nienburg einen richtigen Appetitanreger: den Spielplan. Für Gifhorn geht's mit einem Auswärts-Doppelpack am 9./10. Oktober los. Die SG startet bei Aufsteiger PSV Bremen, reist tags darauf dann zum Geheimtipp SV Harkenbleck weiter. Am Ende der Saison soll die Rückkehr in die 2. Bundesliga stehen.

„Der SV hat vielleicht das Potenzial, um oben anzugreifen. Aus diesem Grund ist der Auftakt nicht unbedingt einfach“, sagt der SG-Kapitän – auch mit Blick auf Neuling Bremen: „Das ist eine gute Mannschaft, von daher sollten wir von Beginn an Vollgas geben!“ Wobei: Friedenstab hat die Kader der annullierten

Vorsaison im Blick, Änderungen in der Aufstellung sind natürlich noch möglich.

Wie die Mannschaften genau aussehen, steht dann erst am 1. August fest. „Erst dann weiß man genau, wie stark die Gegner sind“, sagt der Kapitän, der aber davon ausgeht, „dass der SSW Hamburg mit

uns um den Titel spielen wird“.

Damit steigt das Topspiel direkt im ersten Heimspiel am 23. Oktober, auch im ersten Derby gegen die SG Lengede/Vechelde (11. Dezember) hat Gifhorn Heimrecht. Der Kapitän brennt jedenfalls auf den „hoffentlich einsetzenden

Wettkampfmodus. Trainingsspiele machen natürlich auch Spaß, aber es juckt bei jedem von uns in den Fingern, mal wieder Matches zu haben, in denen es um etwas geht.“

Die Gründung der Spielgemeinschaft des BV Gifhorn mit dem MTV Nienburg (AZ/WAZ berichtete) habe übrigens aufs Regionalliga-Team eher wenig Einfluss. Friedenstab: „In erster Linie ergeben sich für die unteren Mannschaften dadurch wesentliche Vorteile.“ Allerdings: „Wir haben so die Möglichkeit, den erweiterten Kader der ersten Mannschaft etwas breiter und größer aufzustellen.“

Doch zurück zum Spielplan: „Was mir daran gefällt ist, dass wir am letzten Spieltagswochenende zu Hause spielen. Sollten wir dann oben stehen, ist es natürlich schön, den Aufstieg in eigener Halle klarzumachen.“ *ums*

Regionalliga-Spielplan

1. Spieltag (Sa., 9. Okt., 16 Uhr)
PSV Bremen – SG Gifhorn/N.
2. Spieltag (So., 10. Okt., 10 Uhr)
SV Harkenbleck – SG Gifhorn/N.
3. Spieltag (Sa., 23. Okt., 16 Uhr)
SG Gifhorn/N. – SSW Hamburg
4. Spieltag (So., 24. Okt., 10 Uhr)
SG Gifhorn/N. HH-Horner TV II
5. Spieltag (Sa., 6. Nov., 16 Uhr)
Berliner Brau. II – SG Gifhorn/N.
6. Spieltag (So., 7. Nov., 10 Uhr)
Berliner SC – SG Gifhorn/N.
7. Spieltag (Sa., 11. Dez., 16 Uhr)
SG Gifhorn/N. – SG Lengede/V.

8. Spieltag (Sa., 15. Jan., 16 Uhr)
SG Gifhorn/N. – PSV Bremen
9. Spieltag (So., 16. Jan., 10 Uhr)
SG Gifhorn/N. – SV Harkenbleck
10. Spieltag (Sa., 29. Jan., 16 Uhr)
SSW Hamburg – SG Gifhorn/N.
11. Spieltag (So., 30. Jan., 10 Uhr)
HH-Horner TV II – SG Gifhorn/N.
12. Spieltag (Sa., 12. Feb., 16 Uhr)
SG Lengede/V. – SG Gifhorn/N.
13. Spieltag (Sa., 5. März, 16 Uhr)
SG Gifhorn/N. – Berliner Brau. II
14. Spieltag (So., 6. März, 10 Uhr)
SG Gifhorn/N. – Berliner SC



Vorfreude: Gifhorns Dennis Friedenstab. FOTO: MICHAEL FRANKE